

## **Welttag der Suizidprävention: Unkomplizierter Zugang zur Psychotherapie ist wichtig für Vor- und Nachsorge**

Wien (OTS) - 1249 Personen starben laut aktuellem Bericht des BMGF im Jahr 2015 durch Suizid, das sind fast dreimal so viele sind wie Verkehrstote. In der Altersgruppe der 15- 19-Jährigen haben 60-70 Jugendliche durch Suizid ihr Leben beendet. Besonders erschütternd, wenn man bedenkt, dass ihr Suizid in den meisten Fällen zu vermeiden wäre.

Der Österreichische Bundesverband für Psychotherapie (ÖBVP) nimmt den Welttag der Suizidprävention am 10. September zum Anlass, um zu abermals betonen, dass Suizid kein Ausweg aus einer schwierigen bzw. ausweglos erscheinenden Situation sein darf. Es gibt immer eine Lösung!

Die psychisch belasteten Menschen brauchen vor allem einen unkomplizierten, leistbaren Zugang zur Psychotherapie in allen Bundesländern sowie bei allen Krankenkassen.

Zwtl.: Wie können Suizidfälle aber auch die Chronifizierung psychischer Erkrankungen reduziert werden:

- ~
- \* vereinfachter Zugang zu psychotherapeutischer Behandlung
  - \* Leistbarkeit für alle PatientInnen
  - \* Höhere Zuschüsse der Krankenkassen
  - \* Flächendeckende Versorgung ohne lange Wartezeiten
  - \* Österreichweite einheitliche Kostenzuschüsse
- ~

Der ÖBVP fordert einen uneingeschränkten Zugang zur Psychotherapie, denn lange Wartezeiten auf die begrenzte Anzahl an Kassenplätzen sind für psychisch erkrankte Menschen eine unzumutbare Lösung. Je mehr Zeit vergeht, desto größer ist die potentielle Gefahr und umso schwieriger wird oftmals auch ein Therapieerfolg.

Nicht zu vergessen ist auch die Nachsorge nach Suizidversuchen. Hier gilt es ebenfalls unkompliziert rasche Hilfe bekommen zu können, damit Betroffene aufgefangen werden.

Auch die Enttabuisierung psychischer Leiden bzw. suizidaler Gedanken

ist ein wesentlicher Schritt, wie Suizid vermieden werden kann.

„Betroffene sollen in der Gesellschaft über ihre psychischen Leiden sprechen können wie über andere Erkrankungen. Diese Tatsache und die Möglichkeit, jederzeit ohne hohe Kosten eine PsychotherapeutIn aufsuchen zu können, wären ein wesentlicher Beitrag, um die Suizidzahlen deutlich zu reduzieren“, sagt Dr. Peter Stippl, Präsident des ÖBVP.

~

Rückfragehinweis:

Österreichischer Bundesverband für Psychotherapie

Mag. Barbara Zsivkovits

Öffentlichkeitsarbeit

01/512 70 90-23

oebvp.zsivkovits@psychotherapie.at

Dr. Peter Stippl, Präsident

0664/544 25 07

[www.psychotherapie.at](http://www.psychotherapie.at)

~

Digitale Pressemappe: <http://www.ots.at/pressemappe/152/aom>

\*\*\* OTS-ORIGINALTEXT PRESSEAUSSENDUNG UNTER AUSSCHLISSLICHER  
INHALTLICHER VERANTWORTUNG DES AUSSENDERS - WWW.OTS.AT \*\*\*

OTS0038 2017-09-08/09:56

080956 Sep 17

Link zur Aussendung:

[https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20170908\\_OTS0038](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20170908_OTS0038)